

# Berliner Haus- und Garten-Zeitung

## Die Kopfdüngung im Kartoffelbau

### Und die Unkrautbekämpfung

Im Kartoffelbau wird immer noch nach alten Anschauungen aus Großherzogen gewirkt, indem man Schaben der Erde. Man gibt das Sand im Mai, pflügt und grabt es auf, legt die Kartoffeln, und fertig ist die Bestellung. Nun hat das Sand keine Saat, nun ist die Arbeit getan.

Das ist vollständig falsch. Denn erst fängt die Arbeit an. Nicht im Frühjahr, sondern schon im Herbst, muß das zukünftige Kartoffelfeld abgärtet werden, denn die Winterkälte wirkt auf alle im Jung befindlichen Pflanzennährstoffe auf, der Boden hält sie fest und die Wurzel der Kartoffelpflanze fangen dann diese Nährstoffe im Mai/Juni begierig auf und führen sie der Pflanze zu.

Die Frühjahrspflanzung kommt der Kartoffel erst im August, in trockenen Sommern aber gar nicht, denn nur durch Bodenfeuchtigkeit, durch Regen und Regen können sich die Pflanzennährstoffe aus dem Stallung auflösen und in flüssigem Zustande der Pflanze zugeführt werden, mit dem Düng und Ertrag im Boden weiß die Pflanze nichts anzufangen, falls das aufsteigende Wasser fehlt.

Es gibt nun aber ein gutes Hilfsmittel zur Kopfdüngung im Mai/Juni, das ist die Kopfdüngung mit schwefelsaurem Ammoniak. Gerade dann, wenn die Kartoffelknollen aufsteigen, hat sie feinen Pflanzennährstoffe im Boden genug, um schnell vorwärts zu kommen, denn das höchste Kraft aus der Ammonie ist bald erschöpft und man muß dann schwefelsaures Ammoniak auf das Kartoffelfeld, etwa 5 bis 10 Pfund pro Morgen, aufbringen, das wirkt regenerierend oder trübend. Dieser, der Erfolg ist überaus groß. Wer es einmal versucht hat, läßt nie wieder davon!

Am besten noch die ersten Keimblätter der Kartoffelknolle den Boden durchdringen, muß schon die Unkrautbekämpfung einleiten, denn wer hiermit zu lange wartet, hat es gar bald bitter zu bereuen. Gebrüch, Vogelweide, Weibchen, die kleine Weizenfloh, Rindfleisch, Wasserläuse und viele andere Unkräuter können mit der Hand leicht ausgerottet werden, doch muß man jetzt die Hände und Garbe greifen und das Jung tüchtig durcharbeiten, damit diese Unkräuter schon im Keime vernichtet werden.

Es können später immer noch genug Unkräuter auf. Wenn das Land noch in großen Schollen liegt, läßt es sich gut bearbeiten, besonders im Sandboden. Wo der Boden fest und lehmig ist, muß man erst mit einer leichten Walze die Klüften verfeinern und dann damit erst mit der Gabe durcharbeiten, und zwar hat dies gründlich, fest und quer zu geschehen. Wo man Ammoniak als Kopfdüngung gibt, muß dieses so sowie im Boden eingearbeitet werden, da tut ein intensives Gehen doppelt not.

Sind die Kartoffeln dann im Juni aufgeföhrt, dann tritt der Gaderplüß in Aktion, und zwar schon dann, wenn die Unkräuter aufsteigen, nicht erst, wenn der Gebrüch schon blüht. Man eggt am besten zweimal, hat auch zweimal und häufelt dann auch bald, damit die Stauden nicht leiden, falls sie inzwischen zu groß geworden sind. In August geht man dann die Kartoffelknollen noch einmal durch und nicht die ersten Unkräuter aus dem Boden, damit kein Unkräutern reif wird.

## Buchweizenanbau auf Sandboden

### „Leinwebers Sandboden“

Wie können niemals eine hochhaltigen Ernährungsgang dafür angeben, Sandboden unbedeutend liegen zu lassen; denn das gibt nichts mehr, trifft nicht zu, gibt es doch eine ganze Menge Futter- und Getreidepflanzen, die hier noch gedeihen und verhältnismäßig gute Ernten bringen.

Zu diesen Kulturpflanzen für Mensch und Tier gehört der stark mehlighaltige Buchweizen, eine uralt Kulturpflanze, die schon vor Tausenden von Jahren kultiviert wurde. Pappyrus esculentum und P. tartaricum, diese beiden Sorten des Buchweizens sind es, die hier zu empfehlen sind. Im Falle sind diese beiden Getreidearten unter dem Namen Geheforn, Weißorn, Tartarweizen, Spottlicher Weizen oder Silbergrausen Sandborn, bei den Ältern in Romas bei Pöckdam in der Mark aber unter der Bezeichnung Leinwebers Buchweizen bekannt. Man wägt das Sand leicht mit Sande, pflügt es recht locker auf, glättet es mit Gabe und Walze recht sauber und fahrt dann das Buchweizenform recht dünn und gleichmäßig aus und eggt es recht leicht im Boden ein. Durchfeuchtet ein Gewitterregen gründlich den Sandboden, so feimt schnell die Saat auf. Unkraut ist auf diesem Sandboden bestenfalls, die jungen Buchweizenpflanzen breiten sich aus, sie sind nicht so dicht, sondern dann Schlus gegen einander und lassen so kein Unkraut aufkommen. Schon im Juli ist der Buchweizen zur Grünfütterung herangereift. Will man ihn reif ernten, muß man ihn im August, läßt ihn gut werden, drückt die Körner gleich aus, läßt

das Korn als Grüns vermahlen und drückt die Schalen zum Schrotmehl ein.

### Unkräutern im Sandboden.

Wenn im Sommer und Herbst kommen viele Unkräuter auf den Sandboden, die schon feimfähige Samen tragen. Vermehrt man diese Weibchen einfach mit den anderen zu kompaktierenden Ertragspotenzier mit Unkräutern lassen, daß der Unkräutern nicht abgehorben ist. Die meisten Weibchen lassen man wegschneiden, indem man das verlässliche Unkraut mit ungetriebenen Raif verlegt. Auf eine Schicht junger Unkräuter von 20 bis 25 Zentimetern Höhe, welche sich leicht getreten wurde, bringt man so viel ungetriebenen Raif auf, daß damit die Unkräuter bis 4 Zentimeter betragen. Nun fährt man fort, abwechselnd eine Schicht Unkraut und eine Schicht Raif aufzubringen. Die letzte Schicht muß Raif sein. Den nun oben und an allen vier Seiten fest mit Erde ein, die noch mit einem Breite festgelegten wird, um möglichst vollständige Unkräuter zu erzielen. Es empfiehlt sich nun die oberste Schicht Erde in dem Kauen, daß sie über zur Umgebung bringen würde, wenn nicht der Zutritt der Luft abgeschlossen wäre. Aus diesen Gründe darf die ausgebrachte Erde nicht zu



„Rechtsum! Sinksum! Zerobed-auch!“ Rann, dente ich... in dem Wilhelm über Nacht wieder gekommen mit seinen herlichen Zeiten (man kann heute alles nicht wissen). Ich raus auf die Straße. In S. Japana n. ereriert mit meiner ganzen Radfahrtheit über dem Damm. Meine Kollegen in der Bekaktion wollen immer noch Neues wissen — ich also ran zum Interview... „Was unterhalten Sie sich?“ „Scheren Sie sich ins Glied, Herr!“ Wenn ein Grüner „Herr“ zu einem sagt mit soviel rrrr, dann ist's geraten, möglichst nicht mehr aufzufallen. Ich also „ins Glied“. „Rechtsum, Sinksum! Zerobed-auch!“ „Was unterhalten Sie sich?“ „Rechtsum, Sinksum!“ Nun sprigen sie aber auseinander: die Kinder in die Schule, die Frauen in die Markthalle, die Männer zur Arbeit... Wein Barbier fragte mich: „Hatten Sie denn noch keine Orde bekommen?“ „Ne, seit dem Stahlhelmgesetz ist es nicht mehr möglich, ein Bier zu trinken.“ Ich so: „Ich so, leiberrig, was ich acht Tage vertritt.“ Ich so, dann wissen Sie ja, daß noch gar nicht von dem vierundzwanzig Dammrechtswillig-überzeugungs-Pflicht-Gezerrtum. Aber Morgen von sieben bis acht. Immer dauernd wird von Herrn Traupel gedrillt. Und wer eine Fahrkarte nach Berlin haben will, muß doch erst eine Prüfung ablegen, ob er in den Straßen auch ordentlich verhalten kann. So man merkt doch, daß jetzt wieder Zug in die Relonne kommt! Wenn der Barbier das Weiser an meiner Seite hat, ist es nicht ratsam zu widersprechen. Es hat ja auch seinen Zweck. Die Striechen ist von der Drilleure auch ganz begeistert und will partout in einen Adlerverein einreten. Wo wir lieblich in den Röhrlöffelordern sind, und gibt's kein Radfahren und keine Bäder. Wir sind der Wasser in der... aber Erbum muß doch sein in der Relonne. Und Ordnung bekommt die Reperitör heute auch wieder nur einen Zeter, weil sie sich noch nicht geberst hat:

### Ungarische Köstlichkeiten

Gleichmäßig große Kartoffeln kauft und wäscht man sehr sorgfältig und trocknet sie ab. Man schneidet an einer Seite eine Rinne ab, fällt sie mit Wasser, die man mit Fett und Petersilie vermischt hat. In einem Pfanne nebeneinandergründet, werden sie im Braten langsam gar gekocht. Man ist sie mit der feinsprig gewordenen Soße.

### Gefüllte Kartoffelkruste

Seien Kartoffelbrei füllt man in gut getriebene Weizenform, an besten Randorn, gibt die Spitze im Rind leicht ab. Man richtet die Kruste getürzt mit Gemüse oder pikantes Soße ein.

### Buttermilchsuppe

1 Liter gute Buttermilch oder auch geronnene oder fester geronnene Milch, wird mit einer Tasse Salz, Soße und Selt einer Zitronen und Zucker unter feiner Rührer gekocht und mit Griech oder Mandarin dickig gerührt und mit Eigelb abgerührt.

### Gefüllte Tomaten

Tomaten werden von der einen Seite aufgeschnitten, das Innere ausgehöhlt und mit einer Masse von gehacktem Rindfleisch, welches fein

gemacht sein. Die entwickelte Hefe löst die Hefe kräftig jeder Art Samen fester. Der Inhalt des Sauens ergibt einen verlässlichen Fänger, dessen Wert durch den Salzgehalt noch belohnt ist gelagert wird.

### Späte Erbsensaat.

Nach für den Spätsommer — August, September — kann man sich mit frischen, jungen Erbsen versehen, wenn man bei der Saat darauf achtet, daß kein alter Samen verwendet wird. Reife Erbsen Samen von Spätsaat erhält man bei Erbsen ähnlich wie von frischen Saatgut, am besten von frischen Samen bestehen jedes Jahres, höchstens von vorjährigen. Alle Frühorten sind auch für den Spätsaat geeignet. Wenn wir einen Teil der ersten, frühreifen Erbsen zu erhalten wir noch rechtzeitig Saatgut, die Spätsaat. Die geliebten Pflanzen werden mit den Hülsen aus der Erde gezogen, 5 bis 8 Tage an der Luft getrocknet, die Kerne ausgehöhlt und vollständig trocken sein. Die Kerne werden in ein sauberes Gefäß für das gute Aufsäen der Pflanzen im heißen Sommer ist die Sorge um die nötige Feuchtigkeit, die auch den jungen Pflanzengewebe vor dem Vertrocknen schützen muß. Die Samen dürfen nicht stark gelegt werden, sondern müssen 8 Zentimeter tief in den genügend angefeuchteten Boden kommen, festgedrückt und eingegossen werden, wenn regnerische Zeit herrscht. Im übrigen unterrichtet sich die Behandlung nicht von denjenigen der Frühjahrsaat.

### Gewiegt wird, gewiegt Semmel, 1 St., gehackten Kapern, geriebener Zwiebel, Pfeffer und Salz und geriebener Semmel gefüllt, bemehlt, in Fett gekümmert und zuletzt mit feurer Soße abgerührt.

### Gefüllte Kalbsbrust

Eine Kalbsbrust wird von den Knochen und Anorep befreit, mit einer Fleischfarbe oder Pfaffen gefüllt, mit Pfefferstreifen gepackt und mit Pfeffer und Salz eingerieben. Dann in feinem Fett im Braten braun gebraten, 1/2 Liter feure Soße nach und nach zugegeben.

### Suppenfleisch mit pikanter Soße

Ziel Zwiebel werden in viel Fett gebrannt, Mehl darin gebrannt, mit Zwiebeln oder feurer Milch oder Soße vermischt, geriebener Zwiebel, Gewürz, Salz, Pfeffer und Kapern und das in Zwiebel geschnittene Fleisch hineingelegt und durchgesehen lassen.

### Gebadener Blumenkohl

Ein großer, weicher, abgehoelter Blumenkohl wird in eine mit ausgeführten Badern gefüllt und mit einem Eierdunstige übergeben. Dann im Ofen baden lassen.

### Dunke Aufschnittsküchle

Geritzte Eier werden in Scheiben geschnitten, ebenso schneide man gute, feste Zomaten in Scheiben, beides die Hälfte Zomaten mit feingehackten Zwiebeln, die andere Hälfte mit feine Erzeilen geschnittenem Speck, den man überzucht. Eine Schüssel richtig man in der Mitte die Zomaten ringförmig, die Geritzten und Weitzigen Petersilie oder feine Salzkräutchen, die andere Schüssel wieder in der Mitte Zomaten, statt der Eier Schinken oder anderen Aufschnitt und dergleichen mit dem Grünen.

### Weingelee

2 Flaschen Apfelwein, 1/2 Flasche Weingelee, Vanille, Zitronenschale, Saft von einer Zitronen und Zucker nach Geschmack lassen aufkochen. Die 15 Blatt rote Gelatine auf und zerzühre alles damit. Diese in Glasflaschen und laße es erstarren. Es ist zu empfehlen, die Speise tagzuvor zu bereiten. Man gebe dazu Schlaghahn.

### Wein-Blammie von Gago

1 Liter Weiß- oder Rotwein, 1/2 Liter Wasser, wird gekocht, ein kleines Glaschen Pfeffer, abgeriebene Zitronen, Zucker nach Belieben und 200 Gramm Soße lasse man unter Rühren zu einem Brei kochen. Nachdem der Blammie abgeseiht ist, tut man von vier Eimeln geschlagenen Eines hinzu. Schlaghahn schmeckt sehr gut dazu.

### Schokoladenpeise

1 Pfund geriebene Schokolade wird in 1/2 Liter Wasser oder Milch, mit einem Schnapsglaschen Rum, Zucker, Vanille und Mandarin oder Stärke zu einem Brei gekocht und mit zwei Eimelweissen, wenn abgeseiht, zuletzt verührt.

Ich bin bis hoch, daß es gerechnet hat. Nun braucht die Striechen wenigstens nicht mehr jeden Morgen Wasser zu schleppen, wo sie doch hoch so viel Zeit verschwendet in der Traupel-Garde, in der zum Getreiden abenerkt zu sein. Auch mit bereitgestellten Saft zu melden in der angenehmen Lage ist Gurr.

Gorgon Zola II

## Das Säubern und Kalken der Obstbäume

Im Obstgarten sind nicht selten die Stämme und Äste der Obstbäume dicht mit Moosen und Flechten überzogen, jene Schmarotzer, die der Baumrinde Licht und Luft rauben. Solch ein Obstbaum krankheit, wird viel von Raupen, Käfern und anderem Insektener heimgeführt und bringt auch keine Frucht zur Reife. Da ist es jetzt an der Zeit, mit einer Baumfahre oder Baumfahre, oder auch einer ganz gewöhnlichen Gartenhabe den Stamm bis in die hohen Äste hinauf sauber abzukratzen, alle Moos, Flechten, Insekteneier zu entfernen und dann den Baum mit einer spritzen Stahl-drahtbürste gut zu säubern. Man hier aber nicht des Guten zuviel tun und die Rinde bis auf die Holzsubstanz bloßlegen! Die grüne Rinde ist nicht dar, auf keinen Fall verlegt werden, weil dies leicht trockenste Stellen hervorruft würde. Nur alles entfernen, was sich außer den Moos, Flechten, Insekteneier, leicht vom Baum ablösen läßt, dann kommt die Bürste und säubert die rissigen Spalten in der Rinde. Gut ist es, wenn man einen alten Plan, Säcklein oder einige alte Säcke unter dem Baum ausbreitet, damit alles, was man abkratzt und abblättert, hier aufgefangen und dann ins Feuer geschüttelt werden kann. Am Abend wird man dann merken, wieviel altes Schmutzgestreuer man hier versammelt hat, denn gerade unter der Rinde befindet sich die Holzsubstanz überwinterter die Geblagen der Schädlinge und diese selbst.

Got man nun alles geäubert, rührt man sich Kalkmilch aus gelöschtem Kalk ein und streicht damit alle Stämme und Äste an, denn dieser Kalkmilch ist das beste Mittel, daß die Obstbäume nicht so frühzeitig in Saft treten und zu streuen beginnen. Die graufärbige Farbe der Holzsubstanz nimmt die Sonnenstrahlen begierig auf, die weisse Kalkfarbe aber wirkt sie zurück. Gut ist es, wenn Kalk, die Baumfahre zwecks Schädlingbekämpfung mit einer gutbewährten Flüssigkeit einzuspitzen, zum Beispiel Kupfer, Berob's Pflanzenöl usw., feineallos aber mit Kalkbottmum, das Gift für alle Bäume ist.

## Großfeld-Beregnung Erfolgreiche Verjuge in Baden

Unter Mitwirkung des Kulturbaumeisters in Karlsruhe wurde auf dem ehemaligen Flugplatz bei Kallst in Baden eine Wassererzeugungsanlage mit einer Stundenleistung von 150 Kubikmetern geschaffen. Diese Wassermenge wird aus zwölf Meter Tiefe geholt und durch eine Großfeld- und Hochdruck-Beregnungsanlage auf dem Gelände gleichmäßig verteilt.

Nach den Plänen des Ingenieurs Herr Ludwig Banninger wurde erstmalig eine bisher für unmöglich gehaltene Balfenlänge von 300 Meter Länge und 200 Meter Breite von 12 bis 13 Meter proflisch erfolgreich erzielt. Diese das Wasser gleichmäßig verteilende Werke wird zurzeit Tag und Nacht in dem Gelände zwischen der Bahnhalle Karlsruhe-Baden-Baden und dem Rhein auf die Ähren gewälzt. Es werden dort nach amerikanischen Muster eingetragte Pflanzen bei der großen Hitze dauernd angebaut, was durch die Balfenlänge, so daß sich durch Zümmernahrung von Gibe, Wasser und Dünger ein sehr üppiges Wachstum entfaltet. Das Zeitungshilfem ist mit Lanninger-Schnellkupplungen ausgerüstet. Die Hochdruck-Turbinenwerke wird durch einen Scherdmotor angetrieben.

Somit kann sich der Staat Baden rühmen, als erster süddeutscher Staat mit die stärkste Feld-Beregnungsanlage Europas zu besitzen.

## Delzweck-Aufbewahrung im Sommer

Die bewahrt man Delzweck im Sommer auf! Es kommt nun endlich die Zeit, wo wir der Witterung keine nennenswerten Rückschlüsse mehr zu erwarten haben und die Winterfeldung endgültig beiseite legen können. Ende April oder Anfang Mai ist der geeignete Zeitpunkt für die Hausfrau, das Delzweck für den Sommer aufzubewahren. Am besten ist es, dazu eine Holzschale zu verwenden, die man sorgfältig mit Zeitungspapier auslegt und dieses auch an den Innenwänden befestigt. Man legt man in die Rille ein großes Tuch, eventuell ein altes Bettlaken, und legt darin die aufzubehaltenden Delzwecke, die man vorher einige Stunden lang auf einem Balton getüftet und gründlich ausgepöppt und ausgeblüht hat. Auf diese Weise entfernt man aus ihnen erst einmal den Staub, der sich im Laufe des Winters angesammelt hat, und außerdem gerührt man eventuell schon vorhandene Motanflöhe. In die Schalen in der Rille vor Wotten zu schütten, streut man in jedes Stück Pfeffer hinein. Ist dies geschehen, dann nährt man das Tuch zu und schlägt die Rille. Diese nun noch von allen Seiten mit Zeitungspapier verklebt. Hat man diese Rille, dann genügt es schließlich auch, die Pöppe einfach in ein Tuch zu legen und Zeitungspapier und Pfeffer dazu zu tun.

Die 15-Millionen-Dollar-Anleihe
Die Aufnahme vom Berliner Stadtparlament bewilligt - Eine deutschnationale Stadträtin an Stelle eines Kommunisten durch das Los gewählt

Die Wohnungslotterie.

Neue Verheißungen und doch keine Erfüllung.

Zur Befreiung der Wohnungsnot ist in den letzten fünf Jahren eine Linnung unternommen worden. Man rief Gesellschaften ins Leben und ließ sie wieder einschleifen. Man gründete Vereine und löste sie wieder auf. Man erhob Zwangsumlagen und rechnete auf die Hilfe freiwilliger Spender.

Dem gerade diejenigen, die eine Wohnung am dringendsten brauchen, bekommen sie nicht, weil sie in der Regel mittellos sind. Der Gewerch einer Wohnung ist aber immer noch mit unerhörten Kosten verbunden. Erhöhen viele gemeinnützige Unternehmungen gefordert und zahlreiche Verprechen nicht eingehalten wurden, vielfach weil sie aus perfidien Gründen nicht eingehalten werden konnten.

Die Vereinstellung ist in den letzten fünf Jahren nicht unbedingt gut. Wenn ein Verein, wie es jetzt geschieht, die Anwerbung der Wohnungsbau durch eine Lotterie betreiben will, so verkennt man auch hier die Notwendigkeit.

Die Vereinstellung ist in den letzten fünf Jahren nicht unbedingt gut. Wenn ein Verein, wie es jetzt geschieht, die Anwerbung der Wohnungsbau durch eine Lotterie betreiben will, so verkennt man auch hier die Notwendigkeit.

Verflechtung eines Verbrechens?

Ein nächstliches Erlebnis

Ein seltsames Erlebnis hatte ein junges Paar, das spät abends von einem Ausflug heimkehrte. Die jungen Leute wanderten auf der Chaussee Friedrichshagen-Schönheid entlang, als sie plötzlich gegen 1 1/2 Uhr einen großen Fernentwurfswagen hinter sich herkommen hörten.

Als das Auto die Ausflügler fast erreicht hatte, wurden plötzlich die Räder abgebremst, und die jungen Leute sahen nun, wie die drei Männer ausstiegen, einen langen, dunklen, schweren Gegenstand aus dem Wagen hoben und damit im Walde verschwand.

Personen, die am Abend des 13. Juni, in der Nacht zum 14. oder in den Morgenstunden des 14. einen Kratzenwagen mit drei Insassen und einem Chauffeur in Friedrichshagen oder Schönheid gesehen haben, wollen ihre Wahrnehmungen dem Polizeiamt Köpenick, Schönheidstraße 3, zukommen lassen.

Warum noch keine Friedrichs-Ebert-Straße? Die städtische Tiefbauverwaltung teilt zu den Meldungen, daß die Straßennennung der Sommer- und Wabepfer Straße durch Kenderung der Straßenschilder noch nicht durchgeführt ist, obwohl Stadtratsbeschlüsse vorliegen.

Aufruf und Einziehung von Reichsbanknoten. Das Reichsbankdirektorium weist nochmals darauf hin, daß die Reichsbanknoten, deren Auslieferungstermin vom 1. zum 11. Oktober 1924 liegt, noch bis zum 5. Juli bei allen Banken des Reichsamt in Zahlung gegeben oder in dem Verhältnis: 1 Billion Mark = 1 Reichsmark gegen gleichzeitige Zahlungsmittel umgelöst werden können.

Landauenthal für erholungsbedürftige Schulentassene. Das Jugendamt der Stadt Berlin ist in der Lage, schwächliche, aber nicht kranke, oder gezeichnete schulentassene Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren, die für die Erziehung eines Berufes körperlich zu schwach sind, drei bis sechs Monate und länger in guten Pflegefamilien auf dem Lande unterzubringen.

Gegen die Gefahr, daß die Räume in der Gassenreihe der Verkehrsregelung zum Opfer fallen, wurde in der gestrigen Berliner Stadtratsbesitzung ein Antrag auf Bewilligung eines Dringlichkeitsantrages einstimmig angenommen.

Demnach hat die Verwaltung sofort in die Beratung der von der Stadt Berlin beschlossenen 15-Millionen-Dollar-Anleihe in Amerika ein. Die Kommunisten sprachen sich durch Stadtratsbeschlüsse gegen den Antrag aus.

Zwei ehemalige Offiziere wegen Landesverrats verurteilt. In 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Der Straßenschiedsrichter des Reichsgerichts Berlin verurteilte gestern zwei ehemalige Offiziere, Viktor Häfner und Paul v. Jilewitz, wegen Verrats militärischer Geheimnisse an eine ausländische Macht zu je fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

„Bredeln wie Irrendu ein.“ Ein Einbruchdiebstahl fand gestern vor dem 2. Zivilkammer des Landgerichts III ihre Aburteilung. Dort hatte sich der ehemalige Offizierskandidat Berger zu verantworten.

„Da müßt ich ja schon dumm sein!“ „Arbeiten?“ - da müßt ich ja schon dumm sein!“ erklärte der „Kaufmann“ Hans Lönning dem Schöffengericht Berlin-Mitte.

Ein dummer Jungeversteht. Wie wir bereits berichteten, wurde Ende vorigen Monats der Chauffeur Erich Abraham, der um 6 1/2 Uhr nachmittags auf seinem Motorrad heimwärts fuhr, durch einen der Straßenschilder den Tod fand.

2376 Eier gestohlen. Ein Fahrzeugdiebstahl wurde gestern in der Mittagsstunde im Zentrum der Stadt verübt. Ein Wagen eines Eierimport- und Exportgeschäftes Jakob Salinger hielt an der Ecke der Linden- und Königstraße.

Zwei Dringlichkeitsanträge - ein sozialdemokratischer und ein kommunistischer - gegen die Sollvorlage wurden auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verwiesen.

Das Tatellfeld für den ehemaligen Kronprinzen steht nach einmal die Tagesordnung. Die Ersatzdemokraten hatten Verweigerung der Auslieferung beantragt, was mit 91 gegen 88 Stimmen abgelehnt wurde.

Die Ausschreitungen im Scheunenviertel. Antisemitische Schupoamate und jüdische Frontsoldaten. Wie bereits kurz berichtet, hatte sich gestern die zweite Strafkammer des Landgerichts I mit den Vorwürfen am 5. November 1923 in der Grenadierstraße und am Säulowplatz zu beschäftigen.

Am 5. November des genannten Jahres, an einem Montag, wurde der gerade von seinen Eltern entlassene, durch die Grenadierstraße und die Bedrängnis seiner Glaubensgenossen. Er glaubte sich befreit, Gasse zu verlassen, und ging zu diesem Zweck nach den hoheliegenden Gemeinwesen der jüdischen Gemeinde, um dort Kameraden der dortigen Vereinstätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu holen.

Am 13. November des genannten Jahres, an einem Montag, wurde der gerade von seinen Eltern entlassene, durch die Grenadierstraße und die Bedrängnis seiner Glaubensgenossen. Er glaubte sich befreit, Gasse zu verlassen, und ging zu diesem Zweck nach den hoheliegenden Gemeinwesen der jüdischen Gemeinde, um dort Kameraden der dortigen Vereinstätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu holen.

Am 13. November des genannten Jahres, an einem Montag, wurde der gerade von seinen Eltern entlassene, durch die Grenadierstraße und die Bedrängnis seiner Glaubensgenossen. Er glaubte sich befreit, Gasse zu verlassen, und ging zu diesem Zweck nach den hoheliegenden Gemeinwesen der jüdischen Gemeinde, um dort Kameraden der dortigen Vereinstätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu holen.

Am 13. November des genannten Jahres, an einem Montag, wurde der gerade von seinen Eltern entlassene, durch die Grenadierstraße und die Bedrängnis seiner Glaubensgenossen. Er glaubte sich befreit, Gasse zu verlassen, und ging zu diesem Zweck nach den hoheliegenden Gemeinwesen der jüdischen Gemeinde, um dort Kameraden der dortigen Vereinstätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu holen.

Am 13. November des genannten Jahres, an einem Montag, wurde der gerade von seinen Eltern entlassene, durch die Grenadierstraße und die Bedrängnis seiner Glaubensgenossen. Er glaubte sich befreit, Gasse zu verlassen, und ging zu diesem Zweck nach den hoheliegenden Gemeinwesen der jüdischen Gemeinde, um dort Kameraden der dortigen Vereinstätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu holen.

Am 13. November des genannten Jahres, an einem Montag, wurde der gerade von seinen Eltern entlassene, durch die Grenadierstraße und die Bedrängnis seiner Glaubensgenossen. Er glaubte sich befreit, Gasse zu verlassen, und ging zu diesem Zweck nach den hoheliegenden Gemeinwesen der jüdischen Gemeinde, um dort Kameraden der dortigen Vereinstätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu holen.



mit knusprigen Makronen

Der reine Mandelduft und der zarte Marzipan- geschmack machen diesen Pudding zum Liebling aller Feinschmecker und zu einem wirklichen

Das „Südamerikanische Exporthaus“

Im Januar wird zu dem „Südamerikanische Exporthaus“ Theodor Gabriel vor einigen Monaten eine Schokolade, die wohllos kauft, was ihr angeboten wurde.

MONDAMIN-FEINKOST-PUDDING



# Sportdienst

## Willy Arend und Walter Rütt Zwei Weltmeister-Jubiläen

Wenn es in dieser Saison dreißig und fünfzigjährige Jahre werden, feierten Willy Arend und Walter Rütt zum erstenmal ihr Renntor beiderlei, so ist dies eine Angelegenheit, die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus des allgemeinen Interesses sicher ist. In erster Linie aber wird Teufelskorn, dessen Farben die beiden Weltmeister oft genug im Ausland zum Siege führen konnten, des Ehrentages der beiden gedenken, und es verdient sich, einen Blick auf ihre Rennlaufbahn zu werfen.

Arend, der 1876 in Hannover geboren wurde, war ursprünglich zum Leichtathleten bestimmt; aber schon mit 18 Jahren wurde er, noch als Amateur, Rennfahrer, damals auf dem Hockrabe, und schon das nächste Jahr sah ihn als den besten deutschen Überrennfahrer. Schon gleich dann veranlaßt, und der Grundschuljahre konnte sich



Willy Arend

den in Glasgow erlangten Weltmeistertitel zulegen. Arend fand damals im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, zumal er in der Folgezeit auch die Meisterschaft von Europa und von Zuziland errang und lange Zeit hindurch sich sein nur annähernd ebenbürtiger Gegner fand.

Nach zweier Jahren es endlich, die schließlich erfolgreich mit Arend konkurrieren konnten; der Däne Sjöstrand und Walter Rütt. In Arend'schem Rennstil 1888 geboren, war auch Rütt ursprünglich Leichtathlet. Nach erfolgreicher Amateurlaufbahn wurde er 1900 Weltrennfahrer; er lebte dann längere Zeit in Frankreich und konnte dort auch größere Erfolge erzielen. Seinen Weltlauf aber verdankt Rütt dem New-Yorker Sechstagefahren von 1906, zu dem ihn sein Berliner Nachbarland selbst hinübergeholt hatte. Die beiden hatten die besten Siegeschancen, wurden aber schließlich durch unglückliche Verhältnisse ihrer Konkurrenten nur Dritte. Sein hervorragendes Rennen stellte die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn; schon das nächste New-Yorker Sechstagefahren sah Rütt mit stolzer Portnummer siegreich, und auch 1909 und 1912 konnte er das Rennen als Sieger beenden. Das Jahr 1913 brachte ihm dann den Weltmeistertitel, den er gegen Sjöstrand und Verdier in Leipzig errang, und bis auf den heutigen Tag hat sich in Teufelskorn von allen Jungen noch keiner gefunden, der dem Altkameren einwandfrei überlegen wäre.

Walter Rütt, dessen Sohn Oskar inzwischen selbst einer der besten Mannegepfer Deutschlands geworden ist, hat sich nicht nur mit dem New-Yorker Sechstagefahren hier anstößigen Engländer zogen, sondern auch mit dem hier herrschenden Interesse in Köln, im Deutschen Stadion und, untern Sesseln aus der jüngsten Vergangenheit bekannt, auch in Leipzig.

Die Zeit ist auch an den beiden Altkameren nicht spurlos vorbeigegangen; noch aber sind sie, besonders Rütt, unter der Glorie des teufelskornen Rennsports zu finden.

## Dorfkämpfe auf dem Herthaplatz

Heute abend 8 Uhr veranstaltet der Berliner Boxklub „Punching“ auf dem Hertha-Sportplatz am Bahnhof Gesundbrunnen einen Dorfkampf im freien. Galtson trifft über 6 Pfunden auf den seit etwa Jahresfrist hier anstößigen Engländer zogen. Spenars, Polsteinbach, der österreichische Mittelgewichtsmesser, gilt als ein harter angreifstrebender Kämpfer, der halbe Entwertung und Knochenschmerz bewirkt. Sein Gegner Galtson ist ein p (Koddington) repräsentiert ebenfalls den etwas unteren freistehenden Kämpfer, dessen Spezialität nach den englischen Kampfergebnissen ebenfalls der Kampf sein soll. Ludwig Schumann schließlich wird über 10 Pfunden mit 6 Pfunden gegen den Engländer Charlie Gethroth (Pfeifer) antreten.

Die Wettwinnungen in der Spree verboten. Nach einer Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten ist dem Gau Berliner

Schwimmerbund das seit langen Jahren durchgeführte Wettrennen durch den „Willy“ verboten worden, bei dem die Wankpreise des Reichspräsidenten und des preußischen Kultusministeriums ausgetragen werden. Das Verbot wurde mit dem niedrigen Wasserstande der Spree begründet. — Gestern feierten sein, der am 26. Juli vorhanen sein wird,

## Große Grünauer Regatta.

Zum heutigen Beginn.

Wie im vergangenen Jahre, so wird auch diesmal wieder die Turn- und Sportwoche durch das größte wasserportliche Ereignis Berlins, die Grünauer Hauptregatta, eingeleitet. Zu der am Samstag und Sonntag stattfindenden Regatta werden bereits am heutigen Freitag vor den Tribünen des Berliner Regattaverains in Grünau die erforderlichen Vorarbeiten ausgeführt.

Obwohl diese Rennen sind eines ständigen Besuches gewohnt, treffen doch die Konkurrenten im „Bier ohne“, dem Großen Preis von Berlin, und die Teilnehmer am Kaiserrevier, um den von Kaiser Friedrich III. im Jahre 1888 verliehenen Wankpreis, am heutigen Tage zusammen. Den wertvollen Silberpokal hat in diesem Jahre Sport-Boruffa, die in den letzten drei Jahren den Gewinner stellte, zu verteidigen. Nach den Ausschreibungsbestimmungen wurde bei einem vierten Siege der Preis den Sportwäulen endgültig zufallen. Es steht noch sehr dahin, ob der große Wank dem dreimaligen Sieger diesmal wieder glücken wird. Der Manninger Ruderverein „Atlantida“ (Breslau), Wiking (Weißig), ferner der Ruderverein am Wannsee und Hellas (Berlin) sind tüchtige Gegner, die alles darauf anlegen, den kostbaren Preis dem deutschen Hockrabe zu erhalten.

Die heutigen Vorrennen beginnen um 8 Uhr und enden um 7 1/2 Uhr. Die erstklassigen Vierermannschaften gehen um 8 Uhr 50 Minuten im Feuermanntosen Rennen und um 7 1/2 Uhr im Vorrennen zum Kaiserrevier an den Start. Auf das umfangreiche übrige Programm werden wir noch zurückkommen.

Auf der Olympia-Radrennbahn. Das große Steher-Terminum am Sonntag, 21. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf der Olympia-Radrennbahn bringt für Berlin den ersten Profirennenplatz des Jahres. Die Vertretung unserer Athleten liegt in den Händen von Leonardo und Franz Kupa. Als weiterer Teilnehmer kommt der holländische Profirennler an Start. Das große Steher-Terminum führt über 5 mal 20 Kilometer. Die Profirennen des Hockrabe werden an diesem Sonntag auch voll auf ihre Rollen kommen. Der Schweizer Weltrennfahrer Kaufmann startet am Sonntag in dieser Saison zum ersten Mal auf offenen Bahnen in Berlin. Er tritt auf Rütt, Lorenz, Böhm, Ende und Arend. Zu diesen Profirennern gesellt sich noch als weiterer Teilnehmer der holländische Sporer. Die Fahrer bestreiten eine Meile in sechs Läufen und ein Mannschafüberholungsrennen. Die beiden Welt-



Walter Rütt

meister Willy Arend und Walter Rütt, die in dieser Saison auf eine 20 bzw. 25-jährige Rennlaufbahn zurückzuführen, treffen außerdem noch in einem Zweierkampf zusammen. Die Rennen beginnen um 4 Uhr.

Klubmeisterschaften des Hockrabe Zürich 02. Freitag, abends 8 Uhr, finden in der Kurbahn, Wankstraße 123 die Wankwettbewerbe um die Klubmeisterschaft statt.

Vorausfragen für die heutigen Rennen in Hamburg-Horn (3 Uhr)

1. Manstein — Kopler.
2. Frohman — Deutscher Wägel.
3. Sauer — Hockrabe.
4. Großquistor — Fürst Emmo.
5. Impressant — Wägel.
6. Anton — Berliner.
7. Jodl — Graf Weinberg.

Berliner Fußball. In einem Gesellschaftsspiel sehen sich heute abend um 6 1/2 Uhr Germania und Borussia auf dem Gimbri-Sportplatz in Neudamm, Oranienburger, gegenüber.

Bierbra — Sächs. Germania 2:1. Das heutige Gesellschaftsspiel zwischen Germania und Borussia brachte der jungen Spielgemeinschaft

mehr als 10 Angestellte und arbeitete mit einem großen Vertreterstab. Auch Interesseneinlagen von 50 Mark aufwärts wurden angenommen. Gebriet wurde festgenommen, als er gerade mit seinem oben angeführten Verbrechen das Bettelbrot suchte. Er erhielt vom Schöffengericht Berlin-Mitte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis wegen fortgesetzten Betruges.

## „Fürst Dronski“

### Durch Spielerei zum Verbrecher geworden

Durch seine Spielerei wurde der 24 Jahre alte zumhändige Staatsangehörige Geny Jagassi zum Verbrecher. Vor mehreren Jahren kam er nach Berlin und betrat auf der Unkenntnis mehrtägige Vorlesungen. Als ihm nach dem glücklich erfolgten Tode seines Vaters ein beträchtliches Vermögen zufiel, vernachlässigte er sein Studium mehr und mehr, halbjährige festgesetzte Vorlesungen und war bald in allen offiziellen und inoffiziellen Spielclubs ein ständiger Gast.

Im Vorjahre lernte Jagassi eine angeblich geschiedene Baronin Hedwig v. Mohr kennen, mit der er fortwährende Reisen nach Genoa und Paris unternahm. Einmal Tages ließ ihn die Frau Baronin furchend in Wiesbaden, wo sich das Paar damals aufhielt, fassen, nachdem sie ihm vorher durch allerlei Wortspielereien eine beträchtliche Geldsumme abgehoben hatte. Jagassi wandte sich wieder nach Berlin und versuchte, kein Baccarat das, was er verloren hatte, wiederzugewinnen. Aber das Glück war ihm wenig hold, der Rest seines einst großen Vermögens schmolz aufhändig zusammen.

Einmal nachts verlor er mehr als 5000 Mark. Er bezogte seinen Spielverlust mit mehreren Checks, die seine Bekanntschaft hatten, und verschwand aus Berlin. In Joppat tauchte er als Fürst Dronski wieder auf und lernte einen gewöhnlichen Fußballspieler kennen, der sich seine früheren glänzenden Verbindungen zu neuem wollte. Dem Jagassi, als Fürst Dronski, trat sehr elegant auf und erzählte seinen neuen Bekannten von dem ihm und seiner Familie in der Ukraine und dem Ballon geföhrten unermesslichen Reichtümern. Er behauptete, daß die in färschter Zeit ihm zur Nutzung freigegeben würden, und erreichte auf diese Weise, daß ihm von allen Seiten ein fast unbeschränkter Kredit eingeräumt wurde.

Als die Polizei sich den „Fürsten“ näher betrachten wollte, besahnd er abermals und fehlte mit 10000 Mark, die er zuletzt erbeutet hatte, nach Berlin zurück. Hier fand er bei einem Landmann für mehrere Wochen Unterschlupf. Jagassi dachte diese Gastfreundschaft weiter. An einem Sonntag, da er allein in der Wohnung seines Landmanns war, erdrück er Schubladen und Behälter, stahl Wertgegenstände, einen Kreditbrief und etliche Wandlöffel und suchte dann das Weite. Seine bisherigen „Erfolge“ hatten ihn sorglos gemacht, er verlor sich nicht ängstlich, sondern suchte erneut alle die Gelder, an denen gefehlt wurde und die er kannte, auf. Zunächst traf er einen Bekannten, die er färschter mit einem ungeheuren Schatz „besahnt“ hatte. Die Polizei konnte nicht gefahren werden, da dadurch die Erzählung des ganzen Klubs gefährdet werden würde. Jagassi wurde nur vom weiteren Spiel ausgeschlossen und aus den Räumen verwiesen. Vergeßlich hierüber erkrankte er an ansonne Angste, die auch sein Gesicht betrafte. Die Polizei kam wieder auf seine Spur und verhaftete ihn wenige Tage später in der Wohnung, die besahnt.

Dem Schöffengericht Berlin-Mitte war er zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Seine Bekanntschaft wurde wegen der der Strafammer des Landgerichts I verworfen.

Neue Gehaltsregelungen. Der G. d. A. stellt uns folgendes mit Erneute Verhandlungen über den Gehalt eines Wank- und Gehaltsstarres für die Angestellten in der Holzindustrie Groß-Berlins werden mit den Arbeitgeber geführt. Der für die Angestellten in der Kartonagenbranche angelegte Termin im Schlichtungsausschuss ist auf den 30. Juni verlegt. Der im März abgeschlossene neue Wank- und Gehaltsstarre für die Angestellten im Wankdruckgewerbe, gültig ab 1. März, ist nunmehr von der Reichsarbeitsverwaltung von diesem Zeitpunkt ab, in Bezug auf den Wanktarif für die Erdmännende Groß-Berlin für a. l. e. m. verbindlich erklärt worden. Beziehunglich der Gehälter tritt die allgemeine Verbindlichkeit erst am 1. Mai in Kraft. — Der Tarifvertrag der Angestellten in der Berliner Metallindustrie konnte noch nicht beigestellt werden. Der G. d. A. hat bis heute durch nichts bereit erklären können, die durch Schlichtung festgesetzte Erhöhung der Wankgehälter ab 1. Mai um 5 Prozent anzuerkennen. Das Reichsarbeitsministerium hat die Parteien zu einer erneuten Verhandlung auf den 18. d. M. eingeladen.

1000 Kilometer zu Fuß über Teufelskorn. Am Mittwoch, 17. Juni, hatte der Wankforbinder K. a. s. p. a. in Gumbold-Stationen den 1000 Kilometer zu Fuß über Teufelskorn, den am 17. Juni in U. a. s. p. a. Der Lauf wird unter Kontrolle des Berliner Wankklub unter Aufsicht ausgeführt. Wank wird diese Strecke in 10 Tagen zurücklegen und am 27. Juni, abends 7 Uhr, das Ziel in U. a. s. p. a. am Hertha-Sportplatz, erreichen.

Bereinigung der Freunde von Religion und Wankforbinder. Sonntag 22. Juni, abends 7 1/2 Uhr, wird Hertha-Bier in der Villa, Nr. 32, Gumboldstraße, Crantzenstraße, über Roman Nollands Wank „Gumbold“ (Gumbold eines freien Gewissens im Auge).

Berlin der Weltbürger. Zusammenkunft Sonntag, 8 Uhr abends, im Gartenrestaurant Charlottenhof, Gumboldstraße. Wichtige Mitteilungen.

# Ein niedenpostenweiß-Leinen

## Enorm billig!

<p>Damen-Schnürschuhe, weiß Leinen, moderne halbhohle Form, weiß überzogen, Absatz ..... 2.95</p> <p>Damen-Schnürschuhe, weiß u. grau Leinen, gute Passform, moderner halbhohler Absatz, gute Verarbeit. und gute Lederrollen ..... 3.90</p>	<p>Damen-Spangenschuhe, prima grau Leinen, moderner halbhohler Absatz, gute Verarbeit., prima Lederrollen ..... 5.90</p> <p>Seltene Gelegenheit! Damen-, Herren- und Bechtische-weiß Leinen-Stiefel ..... 2.95</p>
--	--

**Weiss Leinen-Spangenschuhe**  
mit Louis XV.-Absatz und Original Goodyear-Welt,  
von einstufiger bis zur Luxusausführung in bester  
Verarbeitung und reichster Auswahl

3,90

mindest einen ganzen Tag. Nach intensiven Spielverlauf wurde Hermann von Wierow einmündig mit 2:1 geschlagen. Bei Halbzeit stand das Spiel noch unentschieden 0:0.

### Wegen Klagen nach Spanien geschossen

**Drei ehemalige langjährige Angestellte der Reichsbankerei fliehen auf der Anklagebank. Der eine, mehr als 20 Jahre im Dienst, flüchtet, sein Bruder verbleibt, ein anderer flüchtet, sein Bruder verbleibt, ein anderer flüchtet, sein Bruder verbleibt.**

Die Klagen betrafen die Reichsbankerei. Drei ehemalige langjährige Angestellte der Reichsbankerei flüchten auf der Anklagebank. Der eine, mehr als 20 Jahre im Dienst, flüchtet, sein Bruder verbleibt, ein anderer flüchtet, sein Bruder verbleibt.

Die Klagen betrafen die Reichsbankerei. Drei ehemalige langjährige Angestellte der Reichsbankerei flüchten auf der Anklagebank. Der eine, mehr als 20 Jahre im Dienst, flüchtet, sein Bruder verbleibt, ein anderer flüchtet, sein Bruder verbleibt.

Der junge Mensch, der gefahren auf der Anklagebank, impetent unterwarf, mit tragischem Verstand im Jahre 1923. Er wurde in die Anklagebank gebracht, sein Bruder verbleibt, ein anderer flüchtet, sein Bruder verbleibt.

suchen, von Vermittlungsgeschäften zu leben, denn eine Stellung fand weder der eine noch der andere. Der jüngere Richard wurde der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbüros „Bettlauer“.

### Das Jugungslied bei Hacketstown

**Bis jetzt 42 Tote, 12 Schwerverletzte in Lebensgefahr**

Die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Hacketstown beträgt jetzt 42, und es wird berichtet, daß von den Schwerverletzten noch 12 Tausend mit dem Leben davonkommen werden. Fünf Untersuchungen über die Ursache des Unglücks sind eingeleitet.

### Das Loch im Kaffeekad

**Ein „schwerer Junge“, der Arbeiter Karl Schmidt und den Schmied Robert Schroder, wurde gefasst das ermittelte Schöffengericht Berlin-Mitte ab.**

Das Loch im Kaffeekad. Ein „schwerer Junge“, der Arbeiter Karl Schmidt und den Schmied Robert Schroder, wurde gefasst das ermittelte Schöffengericht Berlin-Mitte ab.

### Die Deutsche demokratische Partei

**Die Deutsche demokratische Partei, abgelehnt von Berlin, dem Reichstag, dem Reichstag, dem Reichstag, dem Reichstag.**

Die Deutsche demokratische Partei, abgelehnt von Berlin, dem Reichstag, dem Reichstag, dem Reichstag, dem Reichstag.

für Jugendliche 1.30 Mark, die in den Ortsgruppen und im Volksklub, Sammelkarte 7/8, zu haben.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Geschäftsstelle Berlin S. 14, Seckauerstr. 37/38, 5011**

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Geschäftsstelle Berlin S. 14, Seckauerstr. 37/38, 5011.

### Das heutige Rundfunkprogramm

Das heutige Rundfunkprogramm. 10 Uhr vorm. Bericht über die Rheinlande...

### Die Deutsche demokratische Partei

Die Deutsche demokratische Partei, abgelehnt von Berlin, dem Reichstag, dem Reichstag, dem Reichstag, dem Reichstag.

### Männliche Personen

**Strohbinden** für Schuhmacher gesucht. 100 & 100. Schillerstr. 100.

**Lichtige** Reitmanufaktur, nur gute Qualität. Stallhofstr. 34/35.

### Dreckschleifer

**Arbeitsburschen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

**Jüngere Arbeitsburschen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Wotorenschleifer

**Wotorenschleifer** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

**Metallschleifer** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Schneidebänne

**Schneidebänne** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

**Theaterkostüme** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Schuhmacher

**Schuhmacher** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

**Antiquar** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Wir suchen eine Person

Welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatslohn 600-800 Mark. Sich wenden unter Angabe von Wohnort an: **Yoster A.G., Frankfurt a. M.**

### Castiere

**Castiere** auf Eisenblech stellt ein. Hermann Reinhold, Schuber 24 (Möblich).

### Antoneur

**Antoneur** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Weibliche Personen

**Gewerbliche Personen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Buchbinder-Lederarbeiter

**Buchbinder-Lederarbeiter** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Maler-Lackierer

**Maler-Lackierer** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Zuschneider

**Zuschneider** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Wander außer Haus

**Wander außer Haus** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Gesuche Stellen

**Gesuche Stellen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Zuschneiderinnen

**Zuschneiderinnen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Drechsler

**Drechsler** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Sanler

**Sanler** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Möbel

**Möbel** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Musik-Instrumente

**Musik-Instrumente** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Vermischte Anzeigen

**Vermischte Anzeigen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Verkäufe

**Verkäufe** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Metalle

**Metalle** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Wagen

**Wagen** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.

### Werkzeuge

**Werkzeuge** gesucht. Wittenau, Dänemark 10.